

erschint wöchentl. viermal:
Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag.
—
Anzeigenpreis vierteljährlich:
für die Post abgeholt 1.85 M.,
für die Post zugestellt 1.95 M.,
für Montabaur 1.35 M.,
bei unseren Agenturen
monatlich 50 Pfg.

—
Zusatzblätter:
jeweils einmal: Rezipient,
jeweils einmal: Wandkalender
mit Wetterverzeichniss.

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigengebühr
für die 6-gelappte Harmoni-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis wirkungsvolle Verbreitung.
Beilagen nach Vereinbarung.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 10.

Nr. 44.

Montabaur, Freitag, den 17. März 1916.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Montabaur, den 15. März 1916.
Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung betr. Ent-
nahme, Ablieferung und Einziehung von Gegen-
ständen aus Kupfer, Messing und Reinmetall vom
November 1915 — Nr. M. 3231/10. 15. K. R. A. —
Kreisblatt Nr. 194), insbesondere auf die zugleich mit
gedruckten Strafbestimmungen, mache ich hiermit noch-
mal bekannt, daß die Ablieferung der unter die genannte
Verordnung fallenden Gegenstände **bis 31. März d. Js.**
gemacht sein muß, andernfalls gemäß § 8 der Verordnung,
Verbindung mit § 5 der Ausführungsanweisung
Kreisblatt Nr. 201 von 1915) **Zwangsvollstreckung**
strafrechtliche Verfolgung der Eigentümer erfolgt.
Es fordert daher zur rechtzeitigen Ablieferung hiermit er-
teilt auf.

Von der Ablieferung bis zum 31./3. 16 wird auf
Antrag des betr. Eigentümers von solchen Gegenständen
geschieden, für die gemäß der „Zusätze“ der Verordnung
vom 15./3. 16 (abgedruckt im Kreisblatt Nr. 43) eine spätere
Ablieferungsfrist vorgesehen ist. Anträge der gedachten
Art wären bei der Ortspolizeibehörde zu stellen. Die
Ablieferung dieser Gegenstände muß aber bis zu dem von
der Behörde festgesetzten Zeitpunkt bewirkt sein, da sonst
falls Zwangsvollstreckung und strafrechtliche Verfolgung
erfolgt.

Die Ortspolizeibehörden ersuche ich, diese Be-
kannmachung in ortsüblicher Weise zur allgemeinen
Kenntnis zu bringen.

Der Kgl. Landrat.
J. B.: Schrödt, Kreissekretär.

3231. Berlin, den 29. Februar 1916.
Nach den bisher gemachten Erfahrungen erscheint es
bedenklich, auf die Besichtigung der Drogen- und ähnlichen
Handlungen während des Krieges ganz zu verzichten, da
gerade infolge der durch Einberufung vieler Geschäftsin-
haber zum Heeresdienst bedingten unvollkommenen Ge-
schäftsführung und der Einstellung von mancherlei unge-
eigneten Hilfskräften eine Zunahme der schon in Friedens-
zeiten festgestellten Ordnungswidrigkeiten zu befürchten ist.
Soweit es zur Vornahme der Besichtigungen an geeigneten
pharmazeutischen Sachverständigen fehlt, bleibt nur übrig,
kleinen den Kreisarzt heranzuziehen.

Selbstverständlich muß bei allen Besichtigungen den
besonderen, durch den Krieg entstandenen Schwierigkeiten
Rechnung getragen und auf die Beachtung der der Sicher-
heit des Publikums dienenden Vorschriften über Ordnung
in Geschäftsbetrieben, Befolgung der Vorschriften für den
Handel mit Giften ufm. das Hauptgewicht gelegt werden.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage.
gez.: Kirchner.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Abdruck erhalten Sie unter Bezugnahme auf meine
Verfügung vom 5. 12. 12. Kreisblatt Nr. 189 zur Kennt-
nisnahme und Beachtung.

Montabaur, den 14. März 1916.

Der Königliche Landrat.
J. B.: Schrödt, Kreissekretär.

Montabaur, den 10. März 1916.

An die Herren Bürgermeister.

In Abänderung meiner Verfügung vom 7. November
1914 R. 3885 bestimme ich hiermit, daß von jetzt ab die
Empfangsbekundigungen über gezahlte Familienunter-
stützungen nicht mehr allmonatlich, sondern nur noch viertel-
jährlich (20. April, 20. Juni u. s. w.) hier zur Nachprüf-
ung vorzulegen sind.

Als Erstattungsantrag der monatlich gezahlten Unter-
stützungen ist wie bisher allmonatlich zum 20. eine Zu-
sammenstellung der gezahlten Beträge einzureichen.
Die erforderlichen Formulare dazu gehen Ihnen von
aus.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
J. B.: Sauerborn, Kreisdeputierter.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Durch Verfügung des stellv. Generalkommandos 18. A. R.
vom 7. 3. 16 IIa, IIb, Ia, Nr. 1300 werden die
Vbst. Inf. Ausb. Batl. Montabaur (XVIII. 49) und
Vbst. Inf. Ausb. Batl. Herborn (XVIII. 52)
mit Wirkung vom 31. 3. 16 aufgelöst.

Montabaur, den 15. März 1916.

Der Landrat.
J. B.: Schrödt, Kreissekretär.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Auf § 2 der Bekanntmachung vom 15. 7. 1915, Kreis-
blatt Nr. 134 betreffend Verlehr mit Vefrüchten und da-
raus gewonnenen Produkten mache ich erneut aufmerksam
und ersuche Sie, dafür Sorge zu tragen, daß die vorge-
schriebenen Anzeigen bis zum 5. April 1916 erstattet wer-
den. Dabei ist von den Lieferungsplätzen angegeben zu
lassen, wann sie zur Lieferung bereit sind.
Fehlanzeigen nicht erforderlich.

Montabaur, den 15. März 1916.

Der Königl. Landrat.
J. B.: Schrödt, Kreissekretär.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Auf die in Nr. 11 des Regierungs-Amtsblatts ver-
öffentlichte Bekanntmachung des Herrn Handelsministers
vom 28. Februar 1916 — J. Nr. III. 959, betreffend
Aetzylenschweißapparate der Firma Karl Dietlein, Ma-
schinenfabrik in Magdeburg-Neustadt weise ich hierdurch
besonders hin.

Montabaur, den 14. März 1916.

Der Landrat. J. B.: Schrödt, Kreissekretär.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Auf die in Nr. 11 des Regierungs-Amtsblatts ver-
öffentlichte Bekanntmachung des Herrn Handelsministers
vom 22. Februar 1916 — J. Nr. III. 795, betreffend
Zulassung von Aetzylenschweißapparaten der Firma Emil
Günzel in Neugersdorf i/Sa. mache ich hierdurch besonders
aufmerksam.

Montabaur, den 14. März 1916.

Der Landrat. J. B.: Schrödt, Kreissekretär.

Bekanntmachung

betreffend Viehhandelsverband für den Regierungs-
bezirk Wiesbaden.

Ich mache darauf aufmerksam, daß alle an den Vor-
stand des vorgenannten Verbandes zu richtenden Schreiben
unter der äußeren Adresse der Geschäftsstelle desselben:
„Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 23“
abzusenden sind.

Wiesbaden, den 4. März 1916.

Der Regierungspräsident.
J. B.: v. Gizeydt.

Bekanntmachung.

An der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und
Gartenbau zu **Gelsenheim a. Rhein** finden zur Förde-
rung und Sicherstellung der Volksernährung durch Unter-
weisung der Bevölkerung im Obst- und Gemüsebau und
in Obst- und Gemüseverwertung die nachstehenden Lehr-
gänge **kostenfrei** statt, in denen außer Vorträgen über
Obst- und Gemüsebau und Bekämpfung wichtiger Schäb-
linge des Obstes und der Gemüse auch solche über die
Bedeutung des Obstes und der Gemüse als Nahrungs-
mittel, sowie über ihre Zubereitung in der Küche gehalten
werden.

Außerdem werden auch praktische Anleitungen im
Kochen des Obstes und der Gemüse erteilt.

An diesen Lehrgängen können Männer und Frauen
unentgeltlich teilnehmen. Vereinen ist anzuraten, Vertreter
zu entsenden, damit die Anregungen im Lande weit-
gehendste Verbreitung finden.

1. Kriegslehrgang über Gemüsebau vom 20. bis
23. März 1916.

Im Bedarfsfalle Wiederholung vom 3.—6. April 1916.

2. Kriegslehrgang über die Verwertung der Frühgemüse
im Haushalte vom 15.—17. Mai 1916.

Im Bedarfsfalle Wiederholung vom 22.—24. Mai 1916.

3. Kriegslehrgang über die Verwertung des Frühobstes
und der Gemüse im Haushalte vom 19.—21. Juni 1916.

Im Bedarfsfalle Wiederholung vom 26.—28. Juni 1916.

4. Kriegslehrgang über die Herstellung der Obst- und
Beerenweine sowie der alkoholfreien Weine und Obst-
säfte im Haushalte vom 13.—15. Juli 1916.

Im Bedarfsfalle Wiederholung vom 20.—22. Juli 1916.

5. Kriegslehrgang über Winter-Gemüsebau vom 9. bis
11. Oktober 1916.

Im Bedarfsfalle Wiederholung v. 16.—18. Oktober 1916.

6. Kriegslehrgang über Obstbau für Gartenbesitzer
vom 13.—18. November 1916.

Im Bedarfsfalle Wiederholung vom 27. November
bis 2. Dezember 1916.

Im Anschluß an die Lehrgänge werden 2 Aus-
stellungen von Frischobst und Gemüse sowie von Obst-
und Gemüse-Dauerverwaren veranstaltet.

Nähere Auskunft erteilt die Direktion.

Montabaur, den 6. März 1916.

Vorstehendes wird hiermit veröffentlicht.

Der Königl. Landrat: Bertuch.

Kreis-Pferde-Versicherung

für den Unterwesterwaldkreis.

Die Frühjahrstaration der versicherten Pferde gemäß
§ 7 des Reglements findet statt:

in **Wirges** am 20. März ds. Js.,
vormittags 11 Uhr;

in **Ransbach** am 20. März ds. Js.,
vormittags 11 Uhr an der Post;

in **Höhr und Grenzhausen** am 20. März ds. Js.,
nachmittags 1 Uhr am Amtsgericht;

in **Montabaur** am 21. März ds. Js.,
nachmittags 1 1/2 Uhr auf dem Marktplatz;

in **Neuhäusel** am 21. März ds. Js.,
nachmittags 4 Uhr;

in **Selters** am 23. März ds. Js.,
nachmittags 1 Uhr auf der Sayntalstraße.

Gemäß § 7 des Reglements werden Sie aufgefordert,
Ihre Pferde an einem der vorbezeichneten Termine vor-
zuführen. Ein späterer nochmaliger Tarationstermin ist
nicht in Aussicht genommen.

Montabaur, den 14. März 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
J. B.: Sauerborn,
Kreisdeputierter.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 16. März 1916.
(Drahtbericht.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In **Flandern**, besonders in der Nähe der Küste,
nahmen die **Artillerie-Kämpfe** merklich an **Heftig-
keit** zu; sie steigerten sich auch in der Gegend von **Noye**
und von **Ville-aux-Bois** (nordwestlich von Reims).

In der **Champagne** machten die **Franzosen** nach
starker, aber unwirksamer Artillerievorbereitung, gänzlich
erfolglose Angriffe auf unsere Stellungen südlich von
St. Souplet und westlich der Straße **Somme-Py-
Souain**, der uns wenige, ihnen **sehr zahlreiche Beute**
lofteten.

Wir nahmen außerdem dabei

2 Offiziere, 150 Mann

unverwundet **gefangen** und erbeuteten 2 Maschin-
gewehre.

Links der Maas sind weitere Versuche des Feindes,
uns den Besitz der Höhe „**Toter Mann**“ und der Wald-
stellungen nordöstlich davon streitig zu machen, **im Reime**
erstickt worden.

Zwischen **Maas und Mosel** hat sich die Lage nicht
verändert.

Südlich von **Niederaspach** drangen unsere
Patrouillen nach wirkungsvoller Beschießung
der feindlichen Gräben in diese vor, zerstörten
Verteidigungsanlagen und brachten einige Ge-
fangene und Beute mit zurück.

Im **Buskampf** wurde ein **französisches Flugzeug**
südöstlich von **Beine** (Champagne) abgeschossen. Die In-
fassen sind verbrannt.

Feindliche Flieger wiederholten heute Nacht einen **Angriff auf deutsche Lazarette in Labry** (östlich von Constanza). Der erste Angriff war in der Nacht zum 13. März erfolgt. Militärischer Schaden ist nicht verursacht; von der Bevölkerung sind eine Frau schwer, eine Frau und zwei Kinder leicht verletzt.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Patrouillenkämpfe an verschiedenen Stellen der Front. Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Von der Westgrenze, 16. März. Alle holländischen Blätter weisen auf die Bedeutung der Tatsache hin, daß die Deutschen jetzt den dritten Angriff auf Verdun begonnen haben.

Ein großer holländischer Dampfer gesunken.

* **Amsterdam, 16. März.** Der Dampfer *Tubantia* des Kgl. Holländischen Lloyd ist heute nacht bei dem Leuchtschiff *Noordhinder* auf eine Mine gestoßen und befindet sich in sinkendem Zustande. Die gesamte Besatzung und die Passagiere sind in Booten gerettet worden. Die *Tubantia* war das größte Schiff des Amsterdamer Hafens.

WZW Amsterdam, 16. März. Nach den hier vorliegenden Meldungen ist noch nicht sicher festgestellt, ob die *Tubantia* torpediert wurde oder auf eine Mine gelaufen ist. Der Dampfer sank innerhalb drei Stunden. An Bord befanden sich 294 Mann Besatzung, 42 Passagiere erster, 33 zweiter und 8 dritter Klasse. Der Dampfer ist gestern genau 6,30 Uhr nachmittags aus Amuiden ausgelaufen.

Aus **Blissingen** wird noch berichtet, daß heute früh die Posttransportschiffe *Coerzen* und *Blissingen* Nr. 3, sowie ein Torpedoboot und ein Rettungsschleppboot zur Hilfeleistung ausfuhren. Nach den bisher vorliegenden Meldungen scheint niemand ums Leben gekommen zu sein. Der Wert des Schiffes wird mit vier Millionen Gulden angegeben.

Auf dem Dampfer *Tubantia* befanden sich 87 Passagiere, darunter Amerikaner und 8 Frauen.

Deutsche U-Boote auf dem Schwarzen Meer.

* **Wien, 15. März.** (Zens. Bln.) Der „W. Allg. Ztg.“ wird aus Bukarest gemeldet: Die russische Schifffahrt auf dem Schwarzen Meer ist durch die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote nahezu gänzlich lahmgelegt. Man spricht davon, daß die deutschen Unterseeboote zwischen Oessa und den Donaumündungen mehrere russische Frachtschiffe versenkt haben, wodurch mehrfach Störungen in den Nachschüben von Munition und Verpflegung für die russischen Truppen in Bessarabien eingetreten sind.

Deutschland und Brasilien.

* **Von der Westgrenze, 16. März.** Reuter erfährt aus London vom 15. März, daß die deutsche Regierung es ablehne, mit der brasilianischen Regierung über die Beschlagnahme der deutschen Schiffe in brasilianischen Häfen zu unterhandeln. Es sollen mehr als 30 deutsche Schiffe in den brasilianischen Häfen liegen.

Joffre Gallienis Nachfolger?

* **Aus der Schweiz, 16. März.** Die *Italia* erfährt aus Paris, als Nachfolger Gallienis sei Joffre aussersehen, den Pétain als Generalissimus ersetzen solle.

WZW Warschau, 15. März. Der Zar ist zur Front abgereist.

Zur bevorstehenden Regelung des Fleischverbrauchs.

WZW Berlin, 16. März. Zu den Meldungen über eine Regelung des Fleischverbrauchs erfahren wir von zuständiger Seite, daß eine solche wohl bevorsteht, daß aber bisher noch keine Entscheidung darüber getroffen worden ist, ob die Regelung durch die Einführung von Fleischkarten oder in anderer Form erfolgt.

Politisches.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 16. März 1916.

WZW Berlin, 16. März.

Erste Beratung des Etats und der Steuervorlagen.

Staatssekretär Dr. Helfferich. Während es sich beim vorigen Etat mehr um eine Formsache handelte, bei der größere Meinungsverschiedenheiten kaum auftreten konnten, liegt heute die Sache anders. Mit dem Etat sind jetzt Fragen von praktischer Bedeutung verbunden, bei denen die Meinungen auseinander gehen können. Wir müssen uns leiten lassen von dem Bewußtsein des treuen Zusammenhaltens des deutschen Volkes und von dem einheitlichen Willen, aus dem Kriege unserem Volke und dem Reiche die Zukunft zu sichern.

Im allgemeinen müssen wir darauf verzichten, eine einigermaßen zuverlässige Veranschlagung der einzelnen Etatsätze vorzunehmen. Deshalb haben wir die vorjährigen Ansätze eingestellt bei Berücksichtigung gewisser Zu- und Abgänge. Wie im Vorjahre haben wir die äußerste Sparsamkeit

walten lassen. Von neuen Beamtenstellen haben wir abgesehen und uns nur auf die Fortführung bereits begonnener Bauten beschränkt. Alles ist auf Kriegsbedürfnisse zugeschnitten. Auch wenn der Frieden bald kommen sollte, werden Uebergangsmaßnahmen bis zur Erklärung des Friedenszustandes notwendig sein.

Ohne die

Erschließung neuer Einnahmequellen

dürften wir die Deckung der Bedürfnisse für Heer und Marine nicht erreichen. Wir haben einen Fehlbetrag von 480 Millionen. Zu dessen Deckung schlagen wir ihnen die neuen Steuern vor, damit der Etat formell ins Gleichgewicht gebracht wird, aber auch nur formell.

Aus einzelnen Posten, so aus der Besteuerung der Reichsbank und aus den Darlehenszinsen sind größere Einnahmen zu erwarten, ebenso aus der Kriegsgewinnsteuer und zwar schon für diesen Etat. Diese Mehreinnahmen sollen den Ausgleichsposten bilden. Wir haben uns nicht wie die Engländer vermessend, die Kriegskosten aus den Steuern zu decken. Wir müssen aber zu den neuen Steuern greifen, um die notwendigen Grundlagen der Reichswirtschaft zu sichern.

Die Zeiten werden auch kommen, in denen wir wieder bescheiden mit Millionen rechnen werden. (Heiterkeit.) Wir müssen jetzt vor allen Dingen unser Haus auch im Kriege gut bestellen. Wir wollen unserem Volke die neue Kriegssteuer nicht zumuten, wenn wir ihre Verzinsung nicht sicherstellen. Eine andere Wahl, als die neuen Steuern, bleibt uns nicht übrig.

Unsere Vorschläge beschränken sich aber auch auf das Mindestmaß des Vertretbaren.

Unsere Hoffnung auf einen günstigen Friedensschluß geben wir nicht auf. Dennoch müssen wir die Reichseinnahmen erhöhen. Die Besorgnis, daß Sie ohne Not 500 Millionen neue Steuern bewilligen, brauchen Sie leider nicht zu haben. (Heiterkeit.) Unser Volk hat den Beweis geliefert, daß es auch diese Last tragen kann und wird.

Die Steuern, die freudig übernommen werden, müssen erst noch erfunden werden. (Heiterkeit.) Danach werden Sie sich mit diesen neuen Steuern, wenn auch nicht befreunden, so doch abfinden. Diese Steuern sind ein Notbehelf

und werden ihr ganz natürliches Ende finden mit der Neubildung der Reichsfinanzen, die eine der ersten und wichtigsten Aufgaben für die erste Zeit des Friedens sein werden.

Bei den neuen Steuervorschlägen mußte darauf Rücksicht genommen werden, daß die Einzelstaaten und Kommunen mit Kriegsausgaben und Steuern stark belastet sind. Als direkte Reichsteuer kommt nur die Kriegsgewinnsteuer in Frage, die eine umfassende Vermögenszuwachssteuer darstellt. Eine Belastung der notwendigen Lebensmittel mußte ausgeschlossen sein. Der Tabak kann aber als geeignetes Steuerobjekt angesehen werden. Wenn tatsächlich die

Tabaksteuer

zu einer Verminderung der Einfuhr ausländischen Tabaks führen sollte, so wäre das durchaus erwünscht.

Der Quittungs- und Frachtturkundenstempel wird im einzelnen kaum zu spüren sein. Die Post- und Telegraphengebühren werden wohl eine empfindliche Belastung des Verkehrs hervorrufen. Unentbehrlich sind sie aber nicht, und sie werden auch keine ernsthafte Gefährdung unseres Verkehrs und unserer Wirtschaft herbeiführen. Steuerzahlen ist

eine bürgerliche Ehrenpflicht.

die gering ist gegenüber den täglichen Leistungen und Opfern unserer Brüder draußen im Felde. Ich freue mich, daß unbeschadet aller Kritik dieser Geist auch heute noch in unserem Volk herrscht. Die Tabakindustrie und die Handelsorganisationen haben sich zu weiteren Lasten bereit erklärt. Geben wir dem Reiche, was das Reich dringend gebraucht.

Mit der neuen

Kriegsanleihe

werden wir eine neue große finanzielle Schlacht schlagen. Keiner unserer Gegner hat unsere Leistungen auch nur annähernd erreicht. Wir haben ständig steigende Erfolge. Ich kann die erfreuliche Mitteilung machen, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1916 die Kriegsausgaben je zwei Milliarden noch nicht erreicht haben. (Bravo!)

Unsere Kriegsausgaben

sind heute kaum nennenswert mehr als vor einem Jahre. Die englischen Kriegskosten sind 50 Proz. höher als die unfertigen. Unsere und unserer Verbündeten Kriegskosten sind auf 50 bis 55 Milliarden zu schätzen, die der Entente aber bis auf 100 bis 105 Milliarden. Diese Tatsache steht in einem umgekehrten Verhältnis zu den Erfolgen. Unsere finanzielle Kraft ist ebenso wenig gebrochen und kann ebenso wenig gebrochen werden, wie der Kampfesmut unserer tapferen Truppen.

Selbst unsere Feinde fangen allmählich an, nicht mehr an einen Erschöpfungskrieg zu glauben. Der Feind, der angeblich den deutschen Militarismus unterwerfen, tatsächlich aber das deutsche Volk vernichten will, wird von neuem erfahren, daß wir wie ein Mann zusammenstehen werden, um des Vaterlandes willen.

Der Sieg gehört uns

und muß uns gehören; wir werden ihn uns erkämpfen. Unsere Truppen haben ein Recht darauf, daß wir uns ihrer würdig zeigen, daß jedermann von uns seine Pflicht tut und zum Frieden hilft. (Lebhafter wiederholter Beifall und Handklatschen.) — Die Weiterberatung wird auf Mittwoch den 22. März vertagt.

Rücktritt des Staatssekretärs v. Tirpitz.

WZW Berlin, 15. März. (Amtlich.) Wie wir hören, hat der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Großadmiral v. Tirpitz, seinen Abschied eingereicht. Zu seinem Nachfolger ist der Admiral von Capelle in Aussicht genommen.

Berlin, 15. März. Ueber 18 Jahre ist Tirpitz Staatssekretär des Reichsmarineamtes. Im Jahre 1897 wurde er, damals Kommandant des Kommandos unserer Kreuzergeschwaders in Ostasien, Nachfolger des Admirals v. Goltmann an der Spitze der Marineverwaltung berufen, u. da er ein Jahr darauf zum preussischen Staatsminister ernannt wurde, ist er mit ihm, der inzwischen zum Großadmiral emporgerückt ist, und den erblichen Adel erhalten hat, das Mitglied aus dem Staatsministerium. Das Amt der Admiral der Flotte, der Gründer der deutschen Flotte in jetziger Größe mit dem dafür begeisterten Kaiser zu sein, folgt ihm und bleibt ihm. — Erfreulich ist die langjährige Zusammenarbeit mit Tirpitz, dessen rechte Hand erwiesen hat, so daß die Fortsetzung des Schöpfers gesichert bleibt.

Al Ein Erlass des kommandierenden Generals von Königs. München, 13. März. Der kommandierende General in Nürnberg, General der Kavallerie v. Königs, wendet sich in einem Erlass gegen die in reichen Rode und hohen Stiefeln der Frauen gezeichnete als Modetorheit, Stoff- und Lederwaren und erwartet vom vaterländischen Sinn der Frauen, daß sie dem Ernst der Zeit entsprechend zu Kleidung zurückkehren.

Locales und Provinzielles.

* **Montabaur, 16. März.** (Kaiser Wilh. Gymnasium.) Heute fand am hiesigen Kaiser Wilhelms Gymnasium die mündliche Reifeprüfung der primaner unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats, Oberregierungsrat Dr. Pächler aus Cassel statt. Die Prüflinge bestanden, darunter 3 unter Befreiung der mündlichen Prüfung. Es beabsichtigen 3 und 3 Jurisprudenz zu studieren.

— Im Interesse der vielen Bruchleidenden an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf das in heutiger Nummer hingewiesen.

* **Freilingen, 15. März.** Mit dem 1. April. Herr Postverwalter Herz von hier nach Braunsfeld. Man sieht ihn ungern scheiden. — Herr Ober-Postverwalter vom Postamt in Limburg ist zum 1. April Postverwalter nach Freilingen versetzt.

Vom Westerwald. (Holzverkauf.) Die Steigerungen von Brenn- und Nutzholz aus dem Westerwald erbrachten im allgemeinen sehr hohe Preise. Die Schätzungen wurden größtenteils erheblich über den bezahlten für den Raummetre Eichenholz 25—30 Mk. Buchenholz 7—8 Mk. Der Festmeter Eichenholz 25—30 Mk. für Fichtenstangen wurden gelöst 30—60 Pfg., 2. Klasse 70—80 Pfg. das Stück 1, 16—19 Mk. Der Festmeter Kieferstämme kamen 20—25 Mk. Die erhöhten Holzpreise sind zum Teil Folge fehlender Arbeitskräfte. Die Hauerlöhne eine Steigerung um 30 bis 40 Proz.

Abgeordnetenwahl zum Kommunalparlament

Die Zahl der von den einzelnen Kreisen des Wahlbezirks Wiesbaden zu wählenden Abgeordneten nun festgestellt worden. Die Gesamtzahl stieg von 70 auf 73. Die Stadt Wiesbaden, die fünf Vertreter hatte, bekommt jetzt sechs, die Kreisvertreterzahl erhöht sich von 23 auf 25. Es haben zu wählen die Kreise: Biedenkopf 3, Dill 3, Oberwald 2, Westerburg 2, Unterwesterwald 3, Oberlimburg 3, Unterlahn 3, St. Goarshausen 3, Wiesbaden Land 4, Untermain 2, Hungen 2, Taunus 3 und Höchst 4 Vertreter.

Das neue Wertpapier. Müller: „Ja man kann ein Papier legen man jetzt sein Geld am vorteilhaftesten an? — Schulze: „In unbedrucktes Zeitungspapier, das steigt um 40 v. H.“

An unsere Leser!

In der am 12. März 1916 in Frankfurt a. M. gefundenen allgemeinen Versammlung der Zeitungleger von Hessen-Nassau und dem Großherzogtum Hessen, welche aus allen Bezirken gut besucht war, nach längeren Verhandlungen folgende Entschlüsse einstimmig gefaßt:

„Seit Beginn des Weltkrieges bestehen im Zeitungsgewerbe durch den Ausfall der Anzeigen-Einnahmen und durch die Erhöhung der Herstellungskosten die ungünstigsten Verhältnisse. Dieselben haben in den letzten Wochen infolge der Preiserhöhung des Zeitungspapiers um weitere 40 Prozent derartig verschärft, daß das Weitererscheinen vieler Zeitungen in Frage gestellt wird.“

Unter allen Umständen muß aber in der schweren Zeit dem deutschen Volk die deutsche Presse erhalten bleiben.

Große Opfer haben die Zeitungsverleger im Dienste ihrer vaterländischen Pflicht bisher gebracht, weiter sind sie aber nicht mehr in der Lage die so ordentlich gestiegenen Lasten allein zu tragen. Sie sind gezwungen, die Bezugspreise vom 1. April ab wesentlich zu erhöhen und hoffen, daß die Leser den unabwendbar gewordenen Maßnahmen der Verleger ein einsichtsvolles Verständnis entgegenbringen werden.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung wird mit, daß der Bezugspreis des Reichsblattes vom April ab vorläufig 5 Pfennig monatlich mehr als bisher.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt:
a) bei allen Postanstalten (abgeholt) 1 Mk. 80 Pfg.
b) von der Post frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg.
c) für Montabaur (frei ins Haus gebracht) 1 Mk. 50 Pfg.
d) in der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk. 50 Pfg.
e) bei unseren Agenturen monatlich 55 Pfg.

Redaktion und Verlag des Reichsblattes f. d. Unterwesterwald.
G. Sauerborn, Buchdruckerei, Montabaur.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 10. —

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Grossonkel

Herrn Aloys Disper

Schreinermeister

am 15. März 1916, nachmittags 5 Uhr, im Alter von 74 Jahren, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und den Empfang der heil. Sakramente der kath. Kirche, nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Montabaur, den 16. März 1916.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 18. März, morgens 8 Uhr und folgt das Traueramt unmittelbar darauf.

Todes- Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder des Gewerbevereins von dem Ableben unseres verehrten Mitgliedes

Herrn Aloys Disper

Schreinermeister,

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 18. März, morgens 8 Uhr statt, und bitten wir um rege Beteiligung.

Montabaur, 17. März 1916.

Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Montag, den 20. März d. Js.,

vormittags 10 Uhr anfangend,

werden in hiesigem Stadtwald,

Distrikt Schnepfenheck:

61 Raummeter Eichen-Scheit,

4 " " Anluppel,

966 " Buchen-Scheit,

307 " " Anluppel,

11575 Stück buchene Wellen,

6 Raummeter Laubholz-Scheit und Anluppel

an Ort und Stelle meistbietend gegen Kredit versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Montabaur, den 14. März 1916.

Der Bürgermeister: Sauerborn.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 21. März d. Js.,

vormittags 10 Uhr anfangend,

werden in hiesigem Gemeindewald,

Distrikt 21 Hardt:

29 Raummeter Eichen-Scheitholz,

320 Stück eichene Wellen,

257 Raummeter Buchen-Scheitholz,

3405 Stück buchene Wellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft an der Sandgrube.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Niederelbert, den 13. März 1916.

Der Bürgermeister: Kilian.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 21. März dieses Jahres,

nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden im Oberelberter Markwald,

in den Distrikten 4 und 7:

175 Raummeter Buchen-Scheit und Anluppel,

2800 Stück buchene Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Sammelplatz an der Hilscheider Straße.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Oberelbert, den 13. März 1916.

Der Bürgermeisterstellvertreter:

Spilhorn.

Zeichnet die vierte Kriegsanleihe!

Dr. Oetker's Fabrikate:

„Backin“ (Backpulver)

Puddingpulver

Vanillin-Zucker

„Gustin“ usw.

sind jetzt wieder in allen Geschäften vorrätig. Nur echt, wenn auf den Päckchen die Schutzmarke „Oetker's Hellskopf“ steht.

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

Lehrmädchen

sucht

Kaufhaus

Nathan Stern,

Inhaber Eugen Stern,
Montabaur, Kirchstraße 10.

Zeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe

nimmt zu Originalbedingungen kostenfrei entgegen
Vorschussverein zu Montabaur

c. G. m. u. S.

(Zeichnungsfrist: 22. März.)

Es wird auch diesmal wieder von der Einhaltung einer Kündigungsfrist bei Spareinlagen für Kriegsanleihe-Zeichnungen Abstand genommen.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 22. März dies. Jahres,

vormittags 10 Uhr anfangend,

werden in dem Eigendorfer Gemeindewald,

Distrikt Haselen:

250 Raummeter Buchen-Scheit und Prügelholz,

2360 Stück buchene Wellen

5 Stück eichene Wertholz-Stämme von 2,92 Ftm.,

58 Stück Fichten-Stämme mit 17,32 Festmeter,

1 " Birken-Stamm mit 0,80 Festmeter,

23 Stück Stangen 1r Klasse,

52 " " 2r "

41 " " 3r "

60 " " 4r "

Öffentlich meistbietend versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Eigendorf, den 16. März 1916.

Der Bürgermeister:

G r g.

Holzverkauf.

Die Gemeinde Eichelbach verkauft im Wege des schriftlichen Angebots folgendes Fichten-Ruthholz im Markwald, Distrikt R ö p p e l:

Los 1: 150 Festmeter Fichten-Stammholz

3r und 4r Klasse (pro Festmeter.)

Los 2: 300 Stangen 1r Klasse,

300 " 2r " und

400 " 3r "

(Stangen pro Stück.)

Der Käufer hat das Holz schälen zu lassen und die Rinde der Angezeigten in Berlin anzumelden.

Angebote sind verschlossen

bis zum 21. März dieses Jahres

bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Holzversteigerungsbedingungen sind anzuerkennen.

Genehmigung bleibt vorbehalten.

Eichelbach, den 13. März 1916.

Der Bürgermeister:

R i c h e m.

Holzversteigerung.

Samstag, den 18. März dieses Jahres,

vormittags 10 Uhr anfangend,

werden in hiesigem Gemeindewald,

Distrikt Wolfsgrube und Beilert:

64 Raummeter Buchen-Scheit und Anluppel,

4700 Stück buchene Wellen,

10 " eichene Stangen

öffentlich meistbietend versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Ellenhausen, den 13. März 1916.

Der Bürgermeister:

J ä g e r.



Den Helden Tod fürs Vaterland
starb am 14. März 1916 an einer
am 2. März in Feindesland er-
haltenen Verwundung, im Re-
serve-Lazarett in Trier, unser
innigstgeliebter unvergeßlicher Sohn und
Bruder

Anton Vetter

Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 87,
im Alter von 23 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Wilh. Anton Vetter.

Jakob Vetter.

Maria Vetter.

Welschneudorf, 14. März 1916.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
17. März, vormittags 9 1/2 Uhr in Welsch-
neudorf, das Seelenamt gleich danach statt.

Nächsten Donnerstag, den 23. März d.

Nachmittags 1 Uhr anfangend,

werden in der Behausung des kürzlich verstorbenen

Leonard zu Raxsain

2 schwere Fahrflühe nebst sonstigen

landwirtschaftlichen Geräten

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Frau Wilhelm Leonard Wwe. in Raxsain

Schutzmarke

Wassercreme?

Nein!

Nur Del-Wachs-Leben

Nigrin

gibt tiefschwarzen, nichtab-
den Hochglanz und macht das
wasserdicht.

Sofortige Lieferung, auch
lederfett und Schuh-
Tranolin.

Fabrikant:

Carl Gentner, Göppingen

(Württemberg.)

Schutzmarke

mit dem neuen Waschapparat

So-Wasch

(gefehllich geschützt)

reinigt man in 5 Minuten einen Kübel

schmutziger Wäsche tadellos sauber!

Nur mit heiß Wasser und gewöhnlicher Waschlauge

Ohne Bürsten Ohne Anstrengung

ohne Reiben ohne Waschbrett

ohne vorh. Einseifen ohne Chlor

bei vollständiger Schonung der Hände und Wäsche

Montag, den 20. März, nachm. 5 Uhr

Dienstag den 21. März, vorm. 11 Uhr

nachmittags 2, 4, und 6 Uhr

Schauwaschen

im kath. Gesellenhaus, Coblenzerstr., Montabaur

Preis des Apparates Mk. 7.50.

G. F. Richter, Frankfurt a. M., Gartenstr.

Besuch der Vorführung ist kostenlos und ohne Kaufver-
pflichtung. Sie nicht, sich von der Leistungsfähigkeit zu über-
zeugen.

Alle Interessenten sind freundlichst eingeladen und er-
beten, einige Stück schmutzige Wäsche (auch Stiefel-
zum sofortigen Waschen mitzubringen. Die Stücke werden
nach 5 Minuten vollständig unbeschädigt und tadellos
sauber zurückgegeben.

Wasch-Apparate sind nach der Vorführung im Saal
sofort zu haben.